



Impressum

Autor, Inhalt, Durchführung: **Reiner Mairon**

4. Ausgabe vom **15.01.2019**

Mail: **reiner.mairon@gmx.de**

Mobil: **0171 – 830 10 61**

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Dieses Buch wurde mit großer Sorgfalt erstellt und geprüft. Trotzdem können Fehler nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.

Die in diesem Buch und den abgebildeten bzw. zum Download angebotenen Dateien genannten Personen und Organisationen, Adress- und Telekommunikationsangaben, Bankverbindungen etc. sind frei erfunden. Übereinstimmungen oder Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Personen sowie tatsächlich existierenden Organisationen oder Informationen sind unbeabsichtigt und rein zufällig.

Digitaler Videoschnitt mit MAGIX Video Deluxe

(AA_Intro)

Zum Einstieg gleich mal ein paar Tips...

Lieber Videofreund,

beim Videodreh, beim **Import** (einlesen des Filmes), beim **Editing** (der Bearbeitung des Filmes) und auch beim **Export** (Auslesen auf DVD oder BluRay) kann man vieles richtig, **aber noch viel mehr falsch machen...**

Schon bei der Aufnahme Ihrer Daten sollten Sie in Gedanken Ihr Endprodukt im Kopf haben. Was soll der Film übermitteln: Spannung? Ein Familienfest? Oder eventuell eine Weihnachtsstimmung? Alleine diese Entscheidungen müssen Sie schon beim Dreh beachten.

Automatische oder manuelle Einstellungen der Kamera

Die Automateinstellung bei den Videocams ist schon sehr brauchbar. In vielen Fällen jedoch kommen Sie mit den manuellen Einstellungen zu besseren Ergebnissen.

Beispiel 1:

Ist es Ihnen schon passiert, dass Sie bei einer Familienfeier ein Objekt filmen wollten und die Kamera immer wieder den falschen Focus eingestellt hat? Dies zeigt sich beim sog. Pumpen des Bildes. Der Film wird ständig unscharf, dann wieder scharf...

Beispiel 2:

Ist es Ihnen schon passiert, dass Sie ein Objekt mit Gegenlicht (z.B. helles Fenster) filmen wollten, die Person dann jedoch nicht mehr zu erkennen ist? Derartige Einstellungen bringen im Automatikmodus meist schlechte Ergebnisse...

Jede Videocam hat den so genannten Programmmodus. Damit lassen sich derartige Fehler vermeiden.

Für Beispiel 1 können Sie den manuellen Focus einstellen.

Zoomen Sie dabei in das Objekt, stellen Sie den Focus manuell ein – und das war's...

Für Beispiel 2 können Sie mit manuellen Blenden arbeiten. Der Automatikmodus blendet natürlich bei Gegenlicht zu was das Objekt welches vor dem Fenster steht dunkel erscheinen lässt.

Nehmen Sie sich das Handbuch der Kamera wieder mal zur Hand und studieren und probieren Sie die Möglichkeiten, welche Sie im Programmmodus haben. Sie werden staunen...

Grundsätze zur Aufnahme und Bearbeitung

Wenn ich mir oft Filme meiner Freunde oder Verwandten ansehe, staune ich immer wieder, wie sehr man einen Film durch falsche Aufnahmetechnik und vor allem durch falschen Einsatz von Blenden und vorallem in der Nachbearbeitung kaputt machen kann.

Vermeiden Sie beim Dreh:

- andauernde Schwenks** beim Filmen (es wird einem schwindelig!)
- unnötige Zooms** (macht den Film sehr unruhig!)
- unruhige Kameraführung** verwenden Sie Stative, je nach Einsatz z.B. **Schwebestativ** oder **Steadycam**.
- Falsche Tonaufnahme.**
Oft werden Tonaufnahmen mit zu weit entferntem Mikrofon gedreht. Verwenden Sie Hand oder Ansteckmikrofone! Damit vermeiden Sie auch unnötiges Rauschen im Ton.



Vermeiden Sie beim Editing

- die Wahl der falschen Musik!** Die Musik für einen Film ist ein wichtiger Bestandteil den Sie nicht unterschätzen sollten! **Der Ton macht den Film!**
(A_Weihnacht01 // A_Weihnacht02)

- unzähligen Blendenwirrarr...** Es ist oft erstaunlich, welch TOLLE Blenden die derzeitigen Schnittprogramme schon anbieten. Dass muss man dem Zuschauer natürlich ZEIGEN! ☺

Aber was wollen Sie zeigen? Wie viele Blenden Sie im Programm haben oder den eigentlichen Film? Viele Filme werden regelrecht **kaputtgeblendet...**

Schnittverfahren

Technische Schnitte:

Harter Schnitt

um Spannung zu erzeugen, für Dokumentationen, für Vor- und Abspann

Weicher Schnitt (dazu zählt man A/B, Schwarz- und Trickblenden)

für Ortswechsel, Tag- Nachtblende, Vor- und Abspann, als Diavortrag

Insertschnitt (Take08)

Wird meist für Impressionen, oder bei Dialogen zwischen mehreren Personen verwendet. Während verschiedene Szenen gezeigt werden, läuft der Ton der Hauptspur weiter.

Schuss / Gegenschuss (A_Schuss_Gegenschuss)

Sie filmen eine Person, welche eine Speisekarte in der Hand hält. Im Gegenschuss wird die gehaltene Speisekarte von der Sicht der Person aus gezeigt.

J und L Schnitt (Take09)

Der J-Schnitt ist dann sinnvoll, wenn die Tonspur des zweiten Clips auf die folgende Szene vorbereiten soll, der L-Schnitt dagegen steigert die Spannung auf die zweite Szene.

Cut in Actionschnitt (die Überschung!!!) (Take10)

Eine altbekannte und elegante Möglichkeit, zwei völlig verschiedene Szenen zusammenzufügen.

Themenbezogene Schnitte:

Kausalschnitt:

Die Einstellungen hängen ursächlich voneinander ab. Ohne die erste Einstellung wäre die zweite nicht zu verstehen.

Ein Mann streitet sich am Telefon und verlässt in der nächsten Einstellung wütend das Haus.

Parallelschnitt:

Zwei Handlungen werden abwechselnd gezeigt. Durch schrittweise Verkürzungen der Szenen lässt sich Spannung aufbauen.

Zwei Autos fahren auf eine Kreuzung zu. (Verwenden Sie dazu harte Schnitte)

Assoziativschnitt:

Durch bestimmte Anordnung der Szenen wird eine Assoziation ausgelöst. Die eigentliche Aussage wird jedoch nicht gezeigt.

Ein Mann spielt Lotto. In der nächsten Szene lässt er sich im Autohaus einen Porsche vorführen.

Ersatzschnitt:

Ereignisse, die nicht dargestellt werden können oder sollen, werden durch andere Szenen ersetzt.

Ein Kind wird geboren. Statt der schmerzlichen Geburt wird das Aufblühen einer Knospe gezeigt.

Kontrastschnitt:

Auffallend unterschiedliche Einstellungen werden zusammengeschnitten um den Widerspruch zu verdeutlichen

Ein Tourist liegt am Strand, in der nächsten Einstellung werden Bettler gezeigt.



praktisches TRAINING

Schwarzblende

TAKE_02

Vielleicht sind Ihnen diese Begriffe noch nicht geläufig, darum werden wir diese nun im Folgenden erläutern und mit Hilfe unserer Szenen abtesten.

Blendenart	Beschreibung	Beispiel
Schwarzblende:	Diese Blende wird hauptsächlich verwendet, um Zeitsprünge oder Tages- bzw. oder Ortswechsel zu erzeugen. Eine Szene wird abgeblendet, nach ca. 1 Sekunde die nächste Szene eingeblendet.	In einer Szene sieht man, wie ein Kind zu Bett gebracht wird. Anschließende Schwarzblende. Die nächste Szene zeigt den Morgen des folgenden Tages...
Crossfading A/B Blende	Auch bekannt als Überblendung zwischen zwei Szenen. Weiche Übergänge werden dabei erzeugt, z.B. bei einem Filmvorspann, wo Sie zunächst Fotos des Urlaubsortes zeigen wollen. Auch werden sog. A/B Blenden für Zeit- und Ortswechsel verwendet, oder bei der Darbietung der Filmtitel.	Sie filmen die Landung eines Flugzeuges. Mit Hilfe des Crossfadings zeigen Sie in der nächsten Szene das Einchecken im Hotel... Damit haben Sie sowohl einen Zeit- als auch Ortswechsel mitgeteilt.

- Laden Sie **Take_06**
- Schneiden Sie bei **05:00** und Löschen Sie den Anfang
- Schieben Sie die Szene an den linken Anfang
- Schneiden Sie bei **10:00** und Löschen Sie den rechten Teil
- Legen Sie **Take_05** an **Take_06** an und Schneiden Sie bei **31:00**
- Löschen Sie nun den **linken** Teil dieses Takes und legen Sie den überbleibenden Take an **Take_06** an.
- Erzeugen Sie ein **FadeOut** von **02:00** im **Take_06** und ein **FadeIn** von **02:00** im **Take_05**
- Erzeugen Sie nun noch eine Lücke zwischen den beiden Takes von **01:00**

Hier wiederum das Ergebnis:

